



# Konzernkennzahlen im Überblick

in TEUR	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009*	Veränderung in %
Umsatzerlöse	7.398	7.432	- 0,4%
EBITDA	915	741	+ 23,5%
EBIT	126	-19	-
EBT	105	-66	-
Konzernergebnis	-5	-62	-
Operativer Cashflow	219	140	+ 56,4%

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	12.456	11.564	+ 7,7%
Eigenkapital	5.851	5.030	+ 16,3%
Eigenkapitalquote (in %)	47,0%	43,5%	+ 3,5 pp

\* Da die BHB Brauholding AG erst im November 2009 gegründet wurde, beziehen sich die Vergleichszahlen des Vorjahres auf die wesentliche Tochtergesellschaft Herrnbräu GmbH & Co. KG.

# Inhaltsverzeichnis

<b>An die Aktionäre</b>	<b>3</b>
Brief an die Aktionäre	3
Aktie der BHB Brauholding AG	4
Börsengang	4
Aktienchart	4
Stammdaten	5
Aktionärsstruktur	5
Finanzkalender	5
<b>Konzernzwischenlagebericht</b>	<b>7</b>
A. Wirtschaftsbericht	8
1. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen	8
1.1. Allgemeiner Überblick und Konzernstruktur	8
1.2. Mitarbeiter	9
1.3. Marktumfeld	9
2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	12
2.1. Ertragslage	12
2.2. Investitionen	12
2.3. Vermögens- und Liquiditätslage	12
B. Nachtragsbericht	13
C. Risiko- und Prognosebericht	14
D. Sonstige Angaben	15
<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>17</b>
<b>Verkürzter Konzernanhang</b>	<b>22</b>
Impressum	29



# An die Aktionäre

## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Halbjahresbericht der BHB Brauholding AG zu präsentieren. Dabei können wir Ihnen von einem positiven Start im ersten Halbjahr 2010 berichten. In einem weiterhin angespannten Marktumfeld waren unsere Umsatzerlöse in Höhe von 7,40 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten stabil gegenüber dem Vorjahreszeitraum (7,43 Mio. EUR). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Muttergesellschaft BHB Brauholding AG erst im November 2009 gegründet wurde, so dass sich die Vergleichszahlen auf die derzeit wesentliche Tochter Herrnbräu beziehen.

Insbesondere bei der Profitabilität des Konzerns haben wir gute Fortschritte erreicht. Während das EBITDA von 741 TEUR auf 915 TEUR stieg, erhöhte sich auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) deutlich von -19 TEUR auf 126 TEUR im ersten Halbjahr 2010. Deutlich wird unser operativer Erfolg zudem im weiterhin hohen operativen Cashflow in Höhe von 219 TEUR (Vorjahr: 140 TEUR). Grund für die Verbesserung der Ergebnisse war zum einen die erneute Steigerung unserer Absatzzahlen, die sich um 1,2% auf insgesamt 99.289 Hektoliter erhöhten. Davon entfielen auf unsere eigenproduzierten Getränke – Bierspezialitäten und alkoholfreie Getränke – 90.122 Hektoliter, was einem Anstieg von 1,7% entsprach. In einem insgesamt rückläufigen Markt zeigt dies, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Zum anderen konnten im Berichtszeitraum trotz der Ausweitung unseres Geschäfts die wesentlichen Kostenpositionen wie Material- und Personalaufwendungen verringert werden. Auch dies trug zur Ergebnissteigerung bei.

Das eigentliche Highlight folgte dann kurz nach Ende des Berichtszeitraums. Mit unserem erfolgreichen Börsengang im m:access der Börse München haben wir einen wichtigen Meilenstein für die weitere Unternehmensentwicklung erreicht. Durch den Bruttoemissionserlös von rund 4,5 Mio. EUR können wir zum einen die Bilanzstruktur weiter verbessern und die Kosten für die Finanzierung senken. Zum anderen haben wir nun freie Mittel, um in das weitere Wachstum zu investieren. Die BHB Brauholding AG dient dabei als Plattform, um auch in Zukunft Brauereien oder Getränkemarken in den Konzernverbund zu integrieren. Gerade in Bayern bieten sich hierfür attraktive Gelegenheiten, so dass die BHB Brauholding AG eine aktive Rolle im Konsolidierungsprozess der Brauereilandschaft einnehmen wird. Dies ist uns bereits in jüngster

Vergangenheit durch die Übernahme der Ingobräu und der Gritschenbräu gelungen – zwei Gründe dafür, warum wir unsere Marktstellung im Herzen Bayerns ausgebaut und damit die Unternehmensergebnisse verbessert haben.

Wir sind daher optimistisch, dass wir unseren erfolgreichen Kurs mit Blick auf das Gesamtjahr fortsetzen können. Dabei setzen wir auf eine weitere Marktdurchdringung mit unseren traditionsreichen und etablierten Marken Herrnbräu und Bernadett Brunnen. Insgesamt verfügen wir über ein breites Angebot an Getränken, das wir auch in den kommenden Jahren gezielt auf die Bedürfnisse des Marktes zuschneiden werden.

Unser Dank gilt hierbei insbesondere unseren Mitarbeiter, die stark zum Gelingen des Börsengangs und zur operativen Weiterentwicklung beigetragen haben. Wir freuen uns darauf, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wenn auch Sie unsere Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren weiter unterstützen.

Der Vorstand

Franz Katzenbogen

Gerhard Bonschab

# An die Aktionäre

## Aktie der BHB Brauholding AG

### Börsengang

Der Grundstein für den Börsengang wurde im November 2009 mit der Gründung der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG gelegt. Hierzu brachte die damalige Muttergesellschaft BBI Immobilien AG die Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt, als Sacheinlage in das Unternehmen ein. Damit wurden die organisatorischen Weichen für eine eigenständige, fokussierte Weiterentwicklung des Brauereigeschäfts gelegt. Zielsetzung der Muttergesellschaft BBI Immobilien AG (im Verbund mit der Konzernmutter VIB Vermögen AG) war gleichzeitig die Fokussierung auf die Bestandshaltung von Gewerbeimmobilien im süddeutschen Raum.

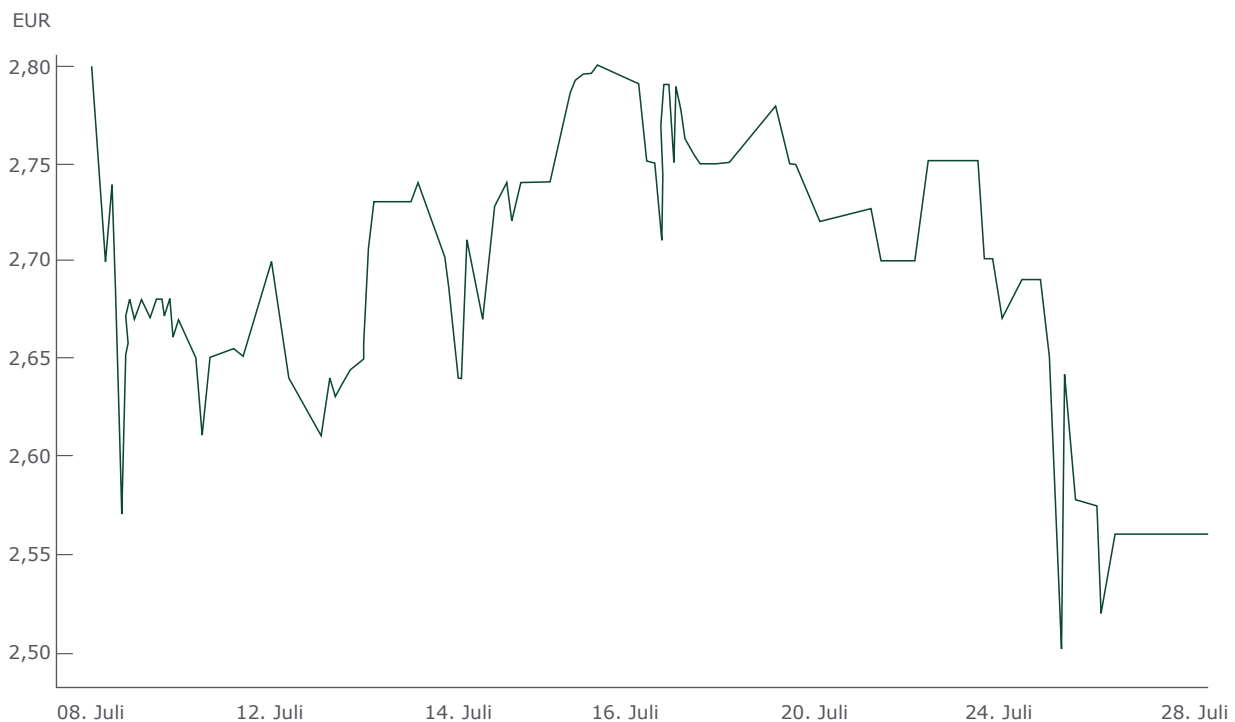
Nach Gründung der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG hielt die BBI Immobilien AG als Muttergesellschaft zunächst 100% der Anteile. In einem ersten Schritt beteiligten sich die beiden Vorstände Franz Katzenbogen und Gerhard Bonschab an der Brauerei-Holding und übernahmen im Zuge einer Barkapitalerhöhung 400.000 neue Aktien der BHB Brauholding AG. Dadurch floss der Gesellschaft ein Erlös von 800.000 EUR zu, der

in das weitere Wachstum investiert wurde. Im Zuge dessen erhöhte sich das Grundkapital auf 1.500.000 EUR und der Anteil der BBI Immobilien AG verwässerte entsprechend auf 73,3%.

Im zweiten Schritt beschlossen die Organe, eine Kapitalerhöhung mit öffentlichem Angebot durchzuführen. Mit Ablauf der Zeichnungsfrist vom 28. Juni – 5. Juli 2010 wurden insgesamt 1.600.000 Stückaktien der BHB Brauholding AG zu einem Preis von 2,80 EUR je Aktie bei institutionellen und privaten Investoren platziert. Der Bruttoemissionserlös von 4,48 Mio. EUR dient dabei der Verbesserung der Finanzierungsstruktur sowie dem Ausbau der Wachstumsstrategie. Die Erstnotiz der BHB Brauholding AG erfolgte dann am 8. Juli 2010 mit der Einbeziehung sämtlicher 3.100.000 Aktien im m:access Segment der Börse München. Seitdem ist die Mehrheit der BHB Brauholding AG in Händen der aussenstehenden Aktionäre, der Anteil der ehemaligen Muttergesellschaft verwässerte damit auf 35,5%.

### Aktienchart

Börsenplatz München, Zeitraum 8. Juli 2010 bis 29. Juli 2010



Am 8. Juli 2010 begann der Handel der BHB-Aktien. Der erste Kurs wurde bei 2,80 EUR festgestellt, was dem Ausgabepreis der neuen Aktien entsprach. Nach einem ersten Rücksetzer auf 2,59 EUR in den ersten Handelstagen stieg der Aktienkurs sukzessive wieder an und näherte sich bis Mitte Juli dem Niveau von 2,80 EUR. Am 28. Juli schloss die Aktie bei 2,56 EUR.

Bei derzeit 3,1 Mio. ausstehenden Aktien weist die BHB Brauholding AG bei einem Aktienkurs von 2,56 EUR eine Marktkapitalisierung von rund 7,9 Mio. EUR auf.

## Stammdaten

Inhaberaktien	
Wertpapierkennnummer (WKN)	A1CRQD
ISIN	DE000 A1CRQD6
Symbol	B9B
Aktiengattung	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Rechnerischer Nennwert	EUR 1,00
Aktienanzahl	3.100.000
Handelsplätze/Marktsegment	München/m:access Frankfurt/Freiverkehr

## Aktionärsstruktur



■ BBI Immobilien AG	35,5%
■ Management	12,9%
■ Free Float	51,6%

## Finanzkalender

Analystenkonferenz m:access	22. Juli 2010
Veröffentlichung vorläufiger Halbjahreszahlen	22. Juli 2010
Veröffentlichung des Halbjahresberichts	30. Juli 2010





# Konzernzwischen- lagebericht

# Konzernzwischenlagebericht

## A. Wirtschaftsbericht

### 1. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

#### 1.1 Allgemeiner Überblick und Konzernstruktur

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (nachfolgend: BHB Brauholding AG und/oder Gesellschaft genannt) wurde durch Gründungsurkunde vom 26. Oktober 2009 (Eintragung im Handelsregister Ingolstadt am 26. November 2009) gegründet. Einziger Gründer der Gesellschaft war die BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft mit Sitz in Ingolstadt. Die BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft wiederum gehört als Tochtergesellschaft zum Konzern der VIB Vermögen AG mit Sitz in Neuburg / Donau. Das Grundkapital der BHB zur Gründung betrug EUR 1.100.000,00 (mittlerweile erhöht auf EUR 3.100.000 aufgrund Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, eingetragen im Handelsregister am 23. März 2010, sowie Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, eingetragen im Handelsregister am 06. Juli 2010). Die BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft als Gründer brachte im Rahmen der Sachgründung der Gesellschaft den einzigen Kommanditanteil in Höhe von EUR 1.000.000,00 an der Herrnbräu GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Ingolstadt (AG Ingolstadt, HRA 1490) mit einem Fest- und Haftkapital in Höhe von jeweils EUR 1.000.000,00 sowie den einzigen Geschäftsanteil in Höhe von nominal EUR 25.000,00 an der Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH mit dem Sitz in Ingolstadt (AG Ingolstadt, HRB 3258) ein.

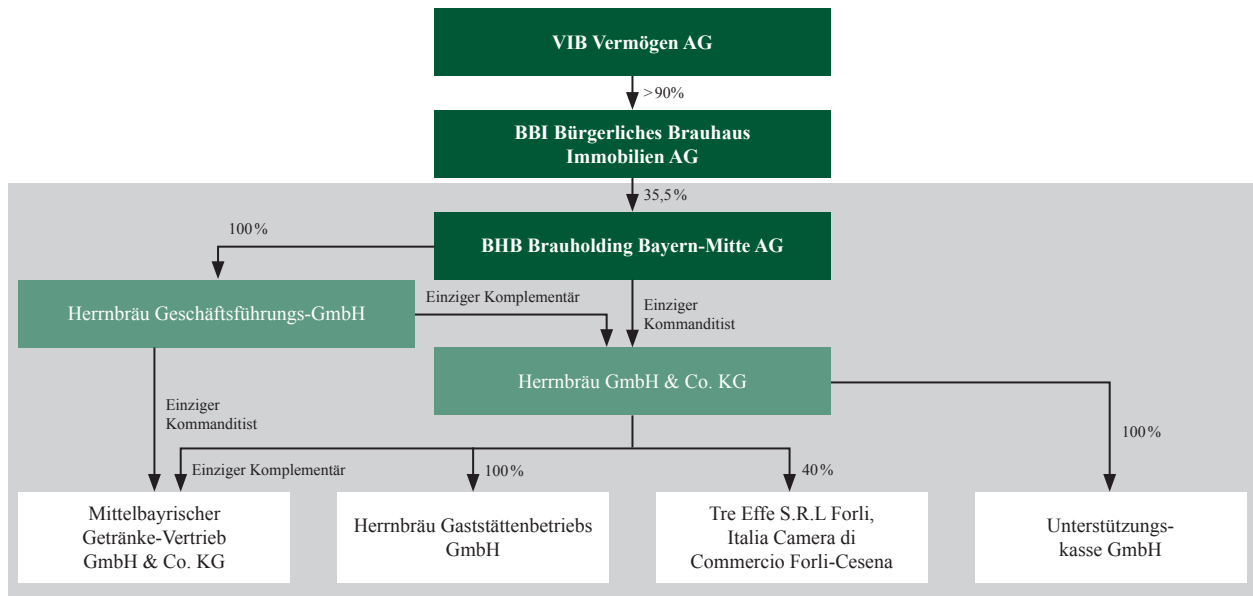
Die geschäftlichen Aktivitäten der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG erstrecken sich derzeit auf die Wahrnehmung von Verwaltungs- bzw. Holdingfunktionen, während der Kern des operativen Geschäftsbetriebs in ihrer Tochtergesellschaft, der Herrnbräu GmbH & Co. KG, ausgeübt wird.

Weitere Tochterunternehmen von geringerer operativer Bedeutung, an denen die BHB jeweils direkt oder indirekt 100% des Stamm- oder Kommanditkapitals hält, sind die Mittelbayerische Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG und die Herrnbräu Gaststättenbetriebs GmbH. Letztere hat derzeit keinen operativen Geschäftsbetrieb.

Daneben hält die Herrnbräu GmbH & Co. KG 100% der Anteile an der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Herrnbräu GmbH & Co. KG hat die Geschäftsanteile mit Übertragungsvertrag vom 12. Mai 2010 erworben. Die Unterstützungskasse GmbH erfüllt Pensionsleistungen des BHB-Konzerns. Den Mitarbeitern, die vor 1980 in die Herrnbräu GmbH & Co. KG eingetreten sind, werden Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung gewährt. Neuzugängen ab dem Jahr 1980 werden keine Versorgungszusagen über die Unterstützungskasse mehr gewährt.

Das Kerngeschäft der Herrnbräu GmbH & Co. KG liegt in der Eigenproduktion und dem Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken (unter der Marke „Bernadett Brunnen“). Herrnbräu ist eine insbesondere in Bayern bekannte Biermarke und gilt als Weißbierspezialistin. Neben einer eigenproduzierten, breiten Produktpalette vertreibt die Gesellschaft zur Komplettierung ihres Angebotes zudem Getränke anderer Hersteller. Auch wenn die Herrnbräu GmbH & Co. KG ihre Getränke grundsätzlich deutschlandweit vertreibt, ist ihre Geschäftstätigkeit auf die Regionen Ingolstadt, München, Regensburg, Nürnberg und Augsburg konzentriert. Über die 40%ige Beteiligung an der Tre Effe S.R.L. (Forlì, Italien) vertreibt die Herrnbräu GmbH & Co. KG zudem ihre Produkte auf dem italienischen Getränkemarkt. Die Beteiligung wird im BHB Konzern at-equity bilanziert.

## Konzernstruktur (Stand: 6. Juli 2010)



## 1.2 Mitarbeiter

Verglichen mit dem Vorjahr ging die Mitarbeiterzahl im Konzern BHB Brauholding Bayern-Mitte AG im ersten Halbjahr 2010 leicht zurück. Insgesamt zählte die Gesellschaft zum Stichtag 79 Beschäftigte (Vorjahr: 83 Mitarbeiter). Hierzu zählen auch die beiden Vorstände.

## 1.3 Marktumfeld

*Makroökonomische Entwicklung in Deutschland*

Das Jahr 2009 war von der schwersten globalen Wirtschaftskrise seit 1929 gekennzeichnet. Auch die mit 82 Millionen Einwohnern größte Volkswirtschaft der Europäischen Union (EU) Deutschland konnte sich den Auswirkungen des globalen wirtschaftlichen Einbruches nicht entziehen. So fiel im vergangenen Jahr das BIP um 5,0% auf EUR 2.407,2 Mrd. Die konjunkturelle Situation konnte sich jedoch in den vergangenen Quartalen stabilisieren. So stieg das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP im ersten Quartal 2010 um 0,2% im Vergleich zum Vorquartal. Betrachtet man den Vergleichszeitraum des Vorjahres, konnte es um 1,7% zulegen.<sup>1</sup> Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag geht inzwischen von einem Wachstum des BIP im Jahre 2010 von 2,3% aus und nach ersten Schätzungen zeichnet sich im zweiten Quartal

2010 ein Wirtschaftswachstum von ca. 1,5% im Vergleich zum ersten Quartal ab. Grund für diese positiven Prognosen sind die anziehende industrielle Produktion sowie die sich erholende Exportwirtschaft. Hiermit verbunden ist auch eine positive Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Laut dem Kieler IfW sei insbesondere die expansive Finanzpolitik der Bundesregierung für diese überraschende Entwicklung verantwortlich. Staatliche Konjunkturprogramme würden das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr um 0,8% erhöhen. Für 2011 geht das IfW jedoch lediglich von einem Wachstum von 1,2% in Deutschland aus. Grund hierfür sei vor allem das kürzlich beschlossene Sparpaket der Bundesregierung.

Laut Schätzungen des Statistischen Bundesamts entlasten staatliche Konjunkturprogramme wie das Wachstumsbeschleunigungsgesetz die Nettohaushalte um 5 Mrd. Euro. Durch diese Entlastung wird im Allgemeinen von einer positiven Wirkung auf das Konsumklima ausgegangen. Die positiven konjunkturellen Aussichten und die Erholung am Arbeitsmarkt sind weitere positive Signale für das Konsumklima. Nichtsdestotrotz stagnierte das Konsumklima im ersten Halbjahr dieses Jahres. Zwar stiegen die privaten Konsumausgaben im ersten Quartal um 0,7% im Vergleich zum Vorjahr, der Wert war jedoch um 0,5% geringer als noch im Vorquartal.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt

### *Das Marktumfeld für Getränke in Deutschland*

Der BHB-Konzern stellt sowohl Biere als auch alkoholfreie Getränke her. Bei den alkoholfreien Getränken ist er in den Teilmärkten Wasser und Erfrischungsgetränke tätig. Bier ist das einzige alkoholische Getränk der Produktfamilie. Im Folgenden wird die Darstellung des Marktumfeldes auf diese Teilmärkte beschränkt.

Seit 1992 sinkt der Bierausstoß in Deutschland kontinuierlich. Betrug er 1992 noch 120,2 Mio. hl, sank er 2009 auf knapp unter 100 Mio. hl, was einem Rückgang von 2,8% im Vergleich zu 2008 entspricht.<sup>1</sup> Diesen Trend begründen Experten im Allgemeinen mit der demographischen Entwicklung in Deutschland und dem damit einhergehenden sinkenden Anteil von jungen Menschen in der Bevölkerung, da junge Menschen mehr Bier trinken als Ältere. Weitere Gründe sind Rauchverbote, Werbebeschränkungen, Trinkverbote an bestimmten öffentlichen Plätzen sowie geänderte Trinkgewohnheiten bei vor allem jungen Menschen. Im ersten Quartal 2010 stieg der Bierausstoß im Vergleich zum Vorjahresquartal an. In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden 20,9 Mio. hl ausgestoßen, ein Anstieg von 0,2 Mio. hl oder 1,1%. Biermischungen machten hierbei mit 0,7 Mio. hl bzw. 3,2% aus. Für das zweite Quartal 2010 wird ein weniger gutes Ergebnis erwartet. So betrug der Ausstoß im Mai 2010 9 Mio. hl. Dies stellt einen Rückgang von 2,7% im Vergleich zum Mai 2009 dar sowie den geringsten Wert in einem Mai seit 1993. Bei Biermischungen ging der Ausstoß sogar um 18% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Als Hauptgrund für diesen starken Rückgang gilt das nasse und kühle Wetter in diesem Zeitraum.<sup>1</sup>

Für die Zukunft sind weitere Werbebeschränkungen und eine weitere Absenkung der Promillegrenze zu erwarten. Dies würde die Rahmenbedingungen für die Bierindustrie nochmals verschärfen.

Die Verkaufspreise im Biermarkt sind in den letzten Jahren nur sehr moderat angestiegen. Im Jahr 2009 lag der Preisindex Lebenshaltung Bier bei 107,2% (2005=100%). Im Juni 2010 lag er bei 107,1%, wobei er jedoch während der ersten Jahreshälfte stets über dem Niveau von 2009 lag. Der Erzeugerpreisindex lag 2009 bei 108,8% (2005=100%). Somit blieb die Entwicklung der Bierpreise in den letzten Jahren hinter der Entwicklung der Erzeugerpreise zurück, was sich ebenfalls belastend für Deutsche Brauereien auswirkt.<sup>2</sup> Es ist anzunehmen, dass

die Erzeugerpreise aufgrund von steigenden Rohstoffpreisen in den nächsten Jahren ansteigen werden. Aufgrund der sinkenden Biernachfrage und der großen Konkurrenz zwischen den Anbietern ist anzunehmen, dass steigende Erzeugerpreise nicht vollständig an den Kunden weitergegeben werden können.

Während sich der Biermarkt in den letzten Jahren negativ entwickelte, ist die Entwicklung im Segment der alkoholfreien Getränke im Allgemeinen positiv zu bewerten. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass in den verschiedenen Teilmärkten im Segment der alkoholfreien Getränke unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten sind. 2009 lag der Pro-Kopf-Verbrauch von Getränken insgesamt bei 291,4 l (2008: 292,4 l). Dies stellt einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr dar, welcher mit der insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Situation zu erklären ist. Der Pro-Kopf-Verbrauch im Teilmarkt Wasser lag 2009 bei 137,4 l, was im Vergleich zu 2008 ebenfalls einen leichten Rückgang darstellt (0,7 l). Der Pro-Kopf-Verbrauch von Erfrischungsgetränken lag mit 117 l auf dem gleichen hohen Niveau wie auch schon im Vorjahr. Besonders positiv war die Entwicklung bei Limonaden. Betrug hier der Pro-Kopf-Verbrauch 2008 noch 83,9 l, stieg er 2009 auf 90 l, ein Anstieg von 7,3%. Eine ähnliche Entwicklung haben kalorienreduzierte Limonaden genommen. War der durchschnittliche Verbrauch 2008 noch 9,2 l, lag er 2009 bei 13,1 l, was einem Anstieg von 42,4% entspricht.<sup>2</sup>

Die Verbraucherpreise von alkoholfreien Getränken gingen 2009 um durchschnittlich 1,3% zurück. Der Erzeugerpreisindex sank um 1,25%. Hier findet also eine ähnliche Entwicklung wie auf dem Biermarkt statt.<sup>3</sup>

Im Moment findet eine Diskussion über eine zusätzliche Abgabe für Einwegverpackungen statt. Eine solche Abgabe würde die Endverbraucherpreise erhöhen und die Unternehmen weiter belasten. Der BHB-Konzern bietet alle Produkte lediglich in Mehrwegverpackungen an und wäre somit von der Einführung einer solchen Abgabe nicht betroffen.

### *Absatzentwicklung*

Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr erhöhte sich der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding AG im ersten Halbjahr 2010 um 1,2% auf 99.289 tHl. Die eigenproduzierten Getränke (HERRNBÄU Biere und Bernadett Brunnen AfG) stiegen um 1,7%. Der Absatz von Eigenbier erhöhte sich um 0,2%,

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt

<sup>2</sup> Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V.

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt

die eigenproduzierten alkoholfreien Getränke (BERNADETT BRUNNEN) erhöhten sich um 4,5%. Der Absatz von Handelswaren (Bier und afG) reduzierte sich um 3,3% und ist auf strategische Gründe zurückzuführen, da sich die BHB Brauholding AG verstärkt auf den Vertrieb von eigenproduzierten Getränken konzentriert.

Erfreulich, aufgrund des intensiven Wettbewerbsumfelds, entwickelte sich zudem der Herrnbräu-Absatz (Bier und AfG) im Bereich Handel mit einem Minus von lediglich 1,1%. Daneben konnte der Export erneut um 3,2% verbessert werden. Damit tragen die Auslandsaktivitäten mittlerweile einen erheblichen Anteil zum Gesamtabsatz von Herrnbräu-Bier bei.

Im Bereich Gastronomie war eine Steigerung von 4,0% zu verzeichnen, was nicht zuletzt auf den schönen Juni und die Fußballweltmeisterschaft zurückzuführen ist.



## 2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

### 2.1 Ertragslage (HGB-Zahlen)

Da die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG erst im November 2009 gegründet wurde, beziehen sich die Vorjahreszahlen der Ertragslage für eine bessere Vergleichbarkeit auf die wesentliche Tochtergesellschaft Herrnbräu GmbH & Co. KG.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Umsatzerlöse leicht um 0,4% und beliefen sich ersten Halbjahr 2010 auf insgesamt 7.398 TEUR. Die Getränkeumsatzerlöse gingen von 6.674 TEUR im Vorjahr auf 6.667 TEUR leicht zurück. Die Pachtumsatzerlöse beliefen sich auf 542 TEUR nach 587 TEUR im Vorjahr. Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen Erlöse auf 189 TEUR nach 171 TEUR im Vorjahr. Die Bestandsveränderungen und die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 41 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Während das Vorjahr noch durch deutliche Kostensteigerungen gekennzeichnet war, insbesondere bei Malz und Hopfen aus der Ernte 2008, dessen Verbrauch überwiegend in 2009 erfolgte, sowie von einem erhöhten Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, ist der Aufwand im ersten Halbjahr 2010 mit 2.651 TEUR (Vorjahr: 2.690 TEUR) leicht rückläufig gewesen. Damit resultierte ein Rohergebnis in Höhe von 4.888 TEUR. Im Vorjahr hatte der Wert bei 4.843 TEUR gelegen.

Der Personalaufwand verringerte sich im Berichtszeitraum um 1,4% und belief sich damit auf insgesamt 2.189 TEUR. Durch die Verringerung der Anzahl der Mitarbeiter konnte eine erneute Tarifierhöhung damit mehr als kompensiert werden. Im Ergebnis wurden die Personalkosten gesenkt und dadurch die Produktivität der Gesellschaft weiter gesteigert. Gegenüber dem Vorjahreswert von 1.463 TEUR reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf nunmehr 1.368 TEUR. Die Werbeaufwendungen beliefen sich stichtagsbezogen auf 418 TEUR (Vorjahr 449 TEUR) und dienten der weiteren Festigung der Marke Herrnbräu. Die Leasingaufwendungen reduzierten sich von 221 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 206 TEUR. Die im Vorjahr unter dieser Position erfasste Kontrakt-rückstellung von 75 TEUR wurde erfolgswirksam aufgelöst. Dies ist der wesentliche Grund für die Reduzierung der sons-

tigen betrieblichen Aufwendungen. Die übrigen Aufwandspositionen, darunter auch die Biersteuern, blieben weitestgehend konstant.

Somit resultierte im ersten Halbjahr 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) von 915 TEUR. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (741 TEUR) entspricht dies einer deutlichen Steigerung von 23,5%. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben mit 754 TEUR (Vorjahr 739 TEUR) weitgehend auf hohem Niveau konstant und reflektieren die hohen Investitionen der vergangenen Jahre in eine moderne Produktionstechnik sowie in die Absatzfinanzierung. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) belief sich demnach auf 126 TEUR (Vorjahr: -19 TEUR) und stellt ebenfalls eine signifikante Verbesserung zum Vorjahreszeitraum dar.

Das Finanzergebnis konnte von -47 TEUR auf nunmehr -21 TEUR verbessert werden. Dies ist insbesondere auf die Verringerung der Bankverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Außerordentliche Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von rund 103 TEUR sowie Ertragsteuern führten zu einem ausgeglichenen Ergebnis von -5 TEUR (Vorjahr: -62 TEUR) im ersten Halbjahr 2010.

### 2.2 Investitionen

Insgesamt investierte die BHB Brauholding AG im ersten Halbjahr 1.700 TEUR in das Anlagevermögen. Dies stellt im Vergleich zum Vorhalbjahreswert von 1.534 TEUR eine Erhöhung um 166 TEUR dar. Davon entfielen 544 TEUR (Vorjahr: 652 TEUR) auf Investitionen für Sachanlagen. Für Software und Bierlieferungsrechte wurden 146 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR) aufgewendet und weitere 1.011 TEUR (Vorjahr: 600 TEUR) wurden in die Absatzfinanzierung investiert. Damit stärkt die Herrnbräu weiterhin sowohl ihre betriebliche Infrastruktur als auch ihre Marktposition und schafft die Basis für eine weitere Ausweitung der Umsätze in der Zukunft.

### 2.3 Vermögens- und Liquiditätslage

Zum Stichtag betrug die Bilanzsumme 12.456 TEUR und lag damit leicht unter dem Wert am Ende des Geschäftsjahres 2009 von 11.564 TEUR. Das bilanzielle Eigenkapital belief sich zum Stichtag auf 5,85 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote sum-

mierte sich somit zum 30. Juni 2010 auf 47%. Nach Abschluss der Berichtsperiode erhöhte sich die Eigenkapitalquote durch den erfolgten Börsengang und dem daraus resultierenden Bruttoemissionserlös von rund 4,5 Mio. EUR erneut.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 667 TEUR am 31. Dezember 2009 auf 731 TEUR und begründen sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb. Gleichzeitig verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen um 64 TEUR auf 76 TEUR (Vorjahr: 140 TEUR). Die Verringerung resultiert aus dem ausbezahlten Jahresüberschuss an BBI Immobilien AG. Die sonstigen Verbindlichkeiten fielen von 722 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 642 TEUR. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten von 3.785 TEUR auf 3.684 TEUR zum 30. Juni 2010 reduziert werden.

Auf der Aktivseite fand im Berichtszeitraum eine Erhöhung des Anlagevermögens von 7.870 TEUR zum Ende des Vorjahres auf 8.174 TEUR zum 30. Juni 2010 statt. Die immateriellen Vermögensgegenstände blieben beinahe konstant bei 1.096 TEUR (31. Dezember 2009: 1.117 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen sog. A-fonds-perdu-Darlehen und andere Bierlieferungsrechte. Die Sachanlagen reduzierten sich im gleichen Zeitraum auf 3.689 TEUR (31. Dezember 2009: 3.749 TEUR). Die Verminderung ist auf die hohe kontinuierliche und planmäßige Abschreibung zurückzuführen. Bei den sonstigen Ausleihungen fand eine Erhöhung von 385 TEUR auf nunmehr 3.181 TEUR statt und schafft die Basis für weitere Absatzsteigerungen. Die Investitionen liegen alle im Rahmen des Investitionsplans fürs Gesamtjahr 2010.

Im Umlaufvermögen stiegen die Vorräte auf 1.513 TEUR (31. Dezember 2009: 1.424 TEUR). Grund dafür ist primär der Anstieg der Vorräte für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum Halbjahr im Zuge des gesteigerten operativen Geschäfts.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen in Summe 2.300 TEUR und erhöhten sich somit im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 440 TEUR. Dies sind insbesondere stichtagsbezogene erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 382 TEUR aufgrund des starken Absatzmonates Juni 2010. Zum Halbjahresstichtag summierten sich die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf 221 TEUR (31. Dezember 2009: 345 TEUR).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 140 TEUR auf nunmehr 219 TEUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -1.041 TEUR, nachdem er im Vorjahr bei -1.004 TEUR gelegen hatte. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 699 TEUR nach 836 TEUR zum Halbjahr 2009.

## B. Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtszeitraums wurde der Börsengang der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG erfolgreich abgeschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 6. Juli 2010 wirksam. Zum Ablauf der Zeichnungsfrist vom 28. Juni – 5. Juli 2010 wurden insgesamt 1.600.000 neue Stückaktien der BHB Brauholding AG zu einem Preis von 2,80 EUR je Aktie platziert. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 3.100.000 EUR. Der Bruttoemissionserlös belief sich insgesamt auf 4,48 Mio. EUR und führte somit zu einer weiteren Verbesserung der bilanziellen Eigenkapitals.

Am 27. Juli 2010 hat die BHB Brauholding AG über ihre Tochtergesellschaft Herrnbräu eine strategische Partnerschaft mit der Privatbrauerei Leitner Bräu GmbH & Co. KG mit Sitz in Schwabach geschlossen. Dadurch sicherte sich die Gesellschaft die Marken- und Vertriebsrechte der Leitner Bräu. Gleichzeitig erweitert sich dadurch der Kundenkreis im Großraum Nürnberg, wodurch zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale erschlossen werden können.

Weitere Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft hätten, sind nach Ende des Berichtszeitraums nicht eingetreten.

## C. Risiko- und Prognosebericht

### Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der BHB Brauholding Konzern hat zur Minimierung etwaiger Gefährdungen ein adäquates Risikomanagementsystem aufgebaut. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist in der BHB Brauholding AG sichergestellt, dass die Geschäftsführung Risiken rechtzeitig erkennen, analysieren, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen entwickeln kann.

Ein wesentliches Risiko bei der BHB Brauholding AG besteht in der Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt und dessen Preisentwicklung. Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt derzeit – abgesehen von Personalkosten – auf Rohstoffe wie Hopfen oder Malz. Preise für derartige Rohstoffe können von Jahr zu Jahr stark schwanken. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Wettbewerbs- und Preisdrucks insbesondere im Segment Bier ist nicht gewährleistet, dass Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden können.

Für einige wenige Rohstoffe oder Vorprodukte kann nur auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zurückgegriffen werden, beispielsweise beim Bezug von Malz und Hopfen. Sollten einzelne Vorprodukte oder Rohstoffe nicht mehr angeboten werden, entweder weil der entsprechende Lieferant aus Wettbewerbsgründen nicht mehr liefern möchte, oder weil diese nicht mehr wirtschaftlich produziert werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Versorgung mit diesen Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigt wird oder gänzlich ausfällt. Im Falle von Lieferausfällen, Lieferengpässen oder Preiserhöhungen maßgeblicher Lieferanten könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden. Da sich die Gesellschaft jedoch frühzeitig und zu besonders günstigen Konditionen vertraglich abgesichert hat, können für das laufende Jahr Engpässe bei der Belieferung mit Rohstoffen ausgeschlossen werden.

Die weiterhin angespannte Wettbewerbssituation stellt für die Gesellschaft ein weiteres Risiko dar. Hinzu kommt möglicherweise eine negative Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bieren und Wässern und damit verbunden eine Beeinflussung der Absatzentwicklung. Durch die hohe Qualität der Produkte,

insbesondere der Hauptprodukte Weißbierspezialitäten – gebraut nach altbayerischer Braukunst – als auch durch mögliche Akquisitionen sowie den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes will die Gesellschaft diesen Entwicklungen entgegenwirken. Die Gesellschaft hat zudem frühzeitig die Expansion in neue Märkte, wie etwa Italien sowie Nord- und Ostdeutschland, betrieben, um diesem Risiko wirkungsvoll zu begegnen.

Aufgrund der aktuellen Turbulenzen an den Kapitalmärkten sowie der damit einhergehenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation kann es zu einem weiteren Anstieg des Wettbewerbsdrucks in der deutschen Getränkeindustrie kommen. Eine Zunahme des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Branche kann deshalb vor dem Hintergrund der derzeitigen konjunkturellen Lage nicht ausgeschlossen werden.

Im Bereich der Ausleihungen und der Liefer- und Leistungsleistungen sind Ausfall- und Liquiditätsrisiken grundsätzlich nicht auszuschließen. Diese Risiken werden durch ein straffes Forderungsmanagement abgemildert. Soweit erforderlich, wird das Ausfallrisiko durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen antizipiert. Für längerfristige Bankdarlehen sind die Konditionen fixiert, wodurch ein Zinsänderungsrisiko weitgehend minimiert wird. Im Bereich kurzfristiger Finanzierungen erlaubt die kontinuierliche Beobachtung des Marktes gegebenenfalls die Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Sicherstellung marktkonformer Finanzierungsbedingungen. Sicherungsgeschäfte in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden zum Teil über die Hausbanken eingesetzt.

Bedeutende Risiken, insbesondere die Entwicklung beeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken, sind im ersten Halbjahr 2010 nicht aufgetreten und auch für das laufende Geschäftsjahr nicht erkennbar.

Für die BHB Brauholding AG entstehen Chancen insbesondere durch den Standort der Gesellschaft in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem stabilen Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen.

Eine weitere Chance besteht im Ausbau des operativen Geschäfts der italienischen Tochtergesellschaft. Durch eine verstärkte Marktdurchdringung in Italien und einem damit ver-

besserten Exportgeschäft können weitere Ertragspotenziale erschlossen werden.

Durch den erfolgten Börsengang wurde die finanzielle Flexibilität des Konzerns gestärkt. Somit kann die BHB Brauholding AG Chancen in der skizzierten Marktkonsolidierung nutzen, um andere Brauereigesellschaften oder Getränkemarken in den Konzern zu integrieren. Dadurch können zugleich neue Absatzkanäle erschlossen und damit die Umsatz- und Ertragslage verbessert werden.

## Ausblick

### Laufendes Geschäftsjahr

Der Vorstand rechnet weiterhin mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt. Hinzu kommt, dass die sich stetig ändernden Konsumgewohnheiten der Endverbraucher voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Marktgröße führen werden. Angesichts der aktuellen öffentlichen Diskussion über eine erneute Senkung der Promillegrenze sowie möglicher Werbe- und Sponsoringverbot, dem vor kurzem per Volksentscheid beschlossenen strikten und ausnahmslosen Rauchverbot in Bayern, rechnen Branchenbeobachter für das laufende Jahr noch mit einer weiteren Verschärfung der Lage in der deutschen Brauindustrie. Daher ist auch im laufenden Geschäftsjahr ein insgesamt schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld für die Gesellschaft zu erwarten.

Deutlich wird diese Entwicklung bei Betrachtung des Branchenabsatzes im ersten Halbjahr 2010. Deutschlandweit war ein Minus von 0,7% auf 49,0 Mio. hl im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Noch deutlicher war der Rückgang in Bayern. Dort ging der Bierabsatz um 1,7% auf 10,6 Mio. hl spürbar zurück. In unserer BHB Brauholding AG erhöhte sich dagegen der Eigenbierabsatz im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 0,2% und zeigt damit die erfolgreiche Strategie, sich gegen den allgemeinen Markttrend behaupten zu können.

Im laufenden Geschäftsjahr liegt die Kernaufgabe der Gesellschaft in der intensiven Optimierung der Kostenstruktur. Daneben richtet die Gesellschaft ihr Augenmerk verstärkt auf die Erhöhung der Marktdurchdringung. Dieses Ziel soll mittels einer verstärkten Akquisition von Neukunden sowie einer verbesserten Distribution erreicht werden. Mit Blick auf das

Geschäftsjahr 2010 ist die Gesellschaft deshalb vorsichtig optimistisch und geht davon aus, dass die BHB Brauholding AG auch in diesem Jahr wieder ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis bei gleichzeitig verbesserter Cash-Flow-Entwicklung erwirtschaften kann, was sicher mit erheblichen Anstrengungen sowohl auf der Absatzseite als auch auf der Kostenseite in allen Bereichen verbunden ist.

## D. Sonstige Angaben

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG ist als alleinige Kommanditistin gleichzeitig Mutterunternehmen der Herrnbräu GmbH & Co. KG und weiteren untergeordneten Gesellschaften. An der BHB Brauholding AG ist die BBI Bürgerliches Brauhaus zum Stichtag 30. Juni 2010 mit rd. 73% beteiligt. Nach dem Stichtag reduzierte sich der Anteil durch die Kapitalerhöhung auf rund 35,5%. Die BHB Brauholding AG wird in Konzernabschluss der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG einbezogen.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ingolstadt, im Juli 2010

Der Vorstand





# Konzernzwischen- abschluss

# Konzernbilanz

zum 30. Juni 2010 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt  
(Vergleichsdaten des Vorjahres: Herrnbräu GmbH & Co. KG)

## Aktiva

	30.06.2010 in EUR	31.12.2009 in TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Geschäfts- oder Firmenwert	284,50	0,00
2. Software und Bierlieferungsrechte	1.095.857,16	1.115
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	2
	<b>1.096.141,66</b>	<b>1.117</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	297.623,00	321
2. Technische Anlagen und Maschinen	868.986,04	909
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.522.170,00	2.519
	<b>3.688.779,04</b>	<b>3.749</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	208.095,79	208
3. Sonstige Ausleihungen	3.180.935,49	2.796
	<b>3.389.031,28</b>	<b>3.004</b>
	<b>8.173.951,98</b>	<b>7.870</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	763.164,78	688
2. Unfertige Erzeugnisse	259.535,00	248
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	489.860,72	488
	<b>1.512.560,50</b>	<b>1.424</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.971.130,84	1.589
2. Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	132.279,94	85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	196.836,51	186
	<b>2.300.247,29</b>	<b>1.860</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>221.015,40</b>	<b>345</b>
	<b>4.033.823,19</b>	<b>3.629</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>248.370,93</b>	<b>65</b>
	<b>12.456.146,10</b>	<b>11.564</b>

## Passiva

in EUR	30.06.2010 in EUR	31.12.2009 in TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> ( <i>Kapitalanteile der Kommanditisten</i> )	<b>1.500.000,00</b>	<b>1.100</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b> ( <i>Rücklagen</i> )	<b>1.525.000,00</b>	<b>1.125</b>
<b>III. Bilanzverlust</b>	<b>-47.096,28</b>	<b>-42</b>
	<b>2.977.903,72</b>	<b>2.183</b>
<b>B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>	<b>2.873.022,69</b>	<b>2.847</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	38.100,00	31
2. Sonstige Rückstellungen	1.310.173,60	1.081
	<b>1.348.273,60</b>	<b>1.112</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.683.537,01	3.785
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	731.487,12	667
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	76.493,12	140
4. Sonstige Verbindlichkeiten	641.711,84	722
	<b>5.133.229,09</b>	<b>5.314</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>123.717,00</b>	<b>108</b>
	<b>12.456.146,10</b>	<b>11.564</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(Vergleichsdaten des Vorjahres: Herrnbräu GmbH & Co. KG)

in TEUR	1.1. - 30.6.2010	1.1. - 30.6.2009
	HGB (ungeprüft)	HGB (ungeprüft)
Umsatzerlöse	7.398	7.432
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7	-7
Sonstige betriebliche Erträge	133	107
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.107	2.127
Aufwendungen für bezogene Leistungen	543	562
<b>Rohergebnis</b>	<b>4.888</b>	<b>4.843</b>
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	1.806	1.824
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	383	396
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.368	1.464
Sonstige Steuern	416	418
<b>Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)</b>	<b>915</b>	<b>741</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	754	740
Abschreibungen auf Finanzanlagen	35	20
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>126</b>	<b>-19</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50	49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74	99
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-21</b>	<b>-47</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>105</b>	<b>-66</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-4
Gewöhnliches Ergebnis	98	-62
Kosten der Kapitalerhöhung	-103	0
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-5</b>	<b>-62</b>

# Kapitalflussrechnung

zum 30. Juni 2010 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt  
(Vergleichsdaten des Vorjahres: Herrnbräu GmbH & Co. KG)

in TEUR	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Jahresergebnis	-5	-62
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	737	761
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	236	75
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-712	-504
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-37	-130
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>219</b>	<b>140</b>
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-544	-652
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen	35	17
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-146	-282
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	625	513
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-1.011	-600
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.041</b>	<b>-1.004</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	800	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	400	2.775
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-501	-1.939
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>699</b>	<b>836</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-123</b>	<b>-28</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	344	90
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>221</b>	<b>62</b>

# Verkürzter Konzernanhang

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010  
der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

## I. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG die nachstehend aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen:

in TEUR	Eigenkapital	Konzernanteil (in %)
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt	5.039	100
Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, Ingolstadt	32	100
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG, Ingolstadt	10	100
Herrnbräu Gaststättenbetriebs GmbH, Ingolstadt	27	100
Unterstützungskasse GmbH, Ingolstadt	26	100

Die Anteile an der Tre Effe S.R.L., Forli (Italien), wurden mit den Anschaffungskosten und nicht nach der Equity-Methode bewertet, da die notwendigen Angaben von der Gesellschaft nicht zu erhalten waren. Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt 40 Prozent an dem Nominalkapital in Höhe von TEUR 98.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

## II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert.

## III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze aufgestellt worden.

So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere **Belieferungsrechte** werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen, bei Immobilien linear, bei Mobilien sowohl linear als auch degressiv. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

**Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Herstellungskosten werden keine Zinsen einbezogen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

## IV. Bilanz Erläuterungen

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagespiegel. Hierbei werden die historischen Werte der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen der Vermögensgegenstände der konsolidierten Gesellschaften als Zugänge des Rumpfgeschäftsjahres behandelt.

### Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag zum 01.01.	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 30.06.
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Geschäfts- oder Firmenwert	284,50	0,00	0,00	0,00	284,50
2. Software und Bierlieferungsrechte	2.903.132,97	146.044,66	1.603,32	34.779,39	3.016.001,56
3. Geleistete Anzahlungen	1.603,32	0,00	-1.603,32	0,00	0,00
	<b>2.905.020,79</b>	<b>146.044,66</b>	<b>0,00</b>	<b>34.779,39</b>	<b>3.016.286,06</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.257.255,86	0,00	0,00	0,00	4.257.255,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.783.981,92	69.147,66	0,00	0,00	10.853.129,58
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.412.684,67	474.848,85	0,00	62.174,44	16.825.359,08
	<b>31.453.922,45</b>	<b>543.996,51</b>	<b>0,00</b>	<b>62.174,44</b>	<b>31.935.744,52</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	208.095,79	0,00	0,00	0,00	208.095,79
2. Sonstige Ausleihungen	3.722.812,53	1.010.274,70	0,00	625.151,74	4.107.935,49
	<b>3.930.908,32</b>	<b>1.010.274,70</b>	<b>0,00</b>	<b>625.151,74</b>	<b>4.316.031,28</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>38.289.851,56</b>	<b>1.700.315,87</b>	<b>0,00</b>	<b>722.105,57</b>	<b>39.268.061,86</b>

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag zum 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.06.2010	Stand am 30.06.2010	Stand am 31.12.
	0,00	0,00	0,00	0,00	284,50	284,50
	1.788.302,73	131.841,67	0,00	1.920.144,40	1.095.857,16	1.114.830,24
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.603,32
	<b>1.788.302,73</b>	<b>131.841,67</b>	<b>0,00</b>	<b>1.920.144,40</b>	<b>1.096.141,66</b>	<b>1.116.718,06</b>
	3.936.211,86	23.421,00	0,00	3.959.632,86	297.623,00	321.044,00
	9.874.731,88	109.411,66	0,00	9.984.143,54	868.986,04	909.250,04
	13.893.370,67	471.992,85	62.174,44	14.303.189,08	2.522.170,00	2.519.314,00
	<b>27.704.314,41</b>	<b>604.825,51</b>	<b>62.174,44</b>	<b>28.246.965,48</b>	<b>3.688.779,04</b>	<b>3.749.608,04</b>
	0,00	0,00	0,00	0,00	208.095,79	208.095,79
	927.000,00	0,00	0,00	927.000,00	3.180.935,49	2.795.812,53
	<b>927.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>927.000,00</b>	<b>3.389.031,28</b>	<b>3.003.908,32</b>
	<b>30.419.617,14</b>	<b>736.667,18</b>	<b>62.174,44</b>	<b>31.094.109,88</b>	<b>8.173.951,98</b>	<b>7.870.234,42</b>

## Finanzanlagen

Die Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Beteiligungs- quote (in %)	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
Tre Effe S.R.L., Forli (Italien)	40	209	3

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

## Eigenkapital

Das **Grundkapital** beträgt EUR 1.500.000 und ist in 1.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die **Kapitalrücklage** wurde im Zuge der Sacheinlage der Anteile an der Herrnbräu GmbH & Co. KG und der Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH in Höhe von EUR 1.125.000 und in Höhe von EUR 400.000 aus dem Aufgeld der Kapitalerhöhung im 1. Quartal 2010 gebildet.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Herrnbräu GmbH & Co. KG und spiegelt die positiven Zukunftserwartungen bezüglich der Entwicklung dieser Gesellschaft wider.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen passivierte latente Steuerbelastungen in Höhe von TEUR 32 sowie Rückstellungen für laufende Steuern in Höhe von TEUR 15.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Gebindepfand mit TEUR 537 sowie Personalarückstellungen mit insgesamt TEUR 504. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 Prozent des bilanzierten Gesamtbetrages.

## Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe TEUR	davon gesichert TEUR	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr TEUR	zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	5 Jahre und mehr TEUR			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.597	862	1.225	3.684	3.290	Grundschild
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	731	0	0	731	0	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	76	0	0	76	0	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	422	220	0	642	0	-
<b>Summe</b>	<b>2.826</b>	<b>1.082</b>	<b>1.225</b>	<b>5.133</b>	<b>3.290</b>	

## V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

in TEUR	
Getränke	6.667
Pachten	542
Sonstige	189
	<b>7.398</b>

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Ausleihungen an Kunden.

## VI. Sonstige Pflichtangaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt TEUR 1.018. Hierbei sind bestehende Verpflichtungen bis 2012 berücksichtigt. Außerdem hat die Gesellschaft eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen. Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Rohstoffkontrakten belaufen sich auf TEUR 1.301. Die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft über die Anpachtung des Brauereigeländes betragen TEUR 240 pro Jahr.

### Arbeitnehmer

Es waren durchschnittlich 78,9 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 48,8 gewerbliche Arbeitnehmer und 30,1 Angestellte.

### Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands

Die Mitglieder des **Aufsichtsrats** wurden durch die BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über das erste Voll- oder Rumpfgeschäftsjahr beschließt, bestellt:

Vertreter der Aktionäre	Mandate (ohne BHB Brauholding Bayern-Mitte AG) in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von Kapitalgesellschaften
Ludwig <b>Schlosser</b> , Neuburg/Donau Vorsitzender Vorstandsvorsitzender VIB Vermögen AG	BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Vorsitzender) Raiffeisen-Volksbank Neuburg/Donau eG (Vorsitzender)
Franz-Xaver <b>Schmidbauer</b> , Ingolstadt stv. Vorsitzender	BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (stv. Vorsitzender) VIB Vermögen AG, Neuburg/Donau (Vorsitzender)
Peter <b>Schropp</b> , Wörthsee Vorstand BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft Vorstand VIB Vermögen AG	

### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 10 eine Regelung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich EUR 2.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von EUR 4.000,00.

Insgesamt betrug die an den Aufsichtsrat für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 gezahlte Vergütung EUR 1.350.

### Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die feste Vergütung für den Vorstand des Mutterunternehmens belief sich im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 auf TEUR 111. Eine variable Vergütung wurde nicht gewährt.

### Konzernabschluss

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft mit Sitz in Ingolstadt einbezogen.

Ingolstadt, Juli 2010

Der Vorstand

# Impressum

## Herausgeber

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Str. 95

85053 Ingolstadt

0841 631-0

0841 631-211

[info@bhb-ag.de](mailto:info@bhb-ag.de)

[www.bhb-ag.de](http://www.bhb-ag.de)

## Konzept, Redaktion, Layout und Satz

cometis AG

Unter den Eichen 7

65195 Wiesbaden

Deutschland

Telefon: 0611 20 58 55 – 0

Telefax: 0611 20 58 55 – 66

[info@cometis.de](mailto:info@cometis.de)

[www.cometis.de](http://www.cometis.de)

## Fotos

Bayerischer Brauerbund e. V.

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

**BHB Brauholding Bayern-Mitte AG**

**Manchinger Str. 95**

**85053 Ingolstadt**

**0841 631-0**

**0841 631-211**

**[info@bhb-ag.de](mailto:info@bhb-ag.de)**

**[www.bhb-ag.de](http://www.bhb-ag.de)**